

Allernadigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 105. Donnerstag, den 15. April, 1819

Etwas für die Besitzer der Pachtinhaber großer Gasthäuser.

Im allgemeinen Anzeiger der Deutschen 1819 Nr. 71 wird den Besitzern oder Inhabern guter Gasthöfe ein Vorschlag zur Beherzigung vorgelegt, nach welchem die Sehenswürdigkeiten der Stadt oder Gegend, die Vergnügungsorter, die Lage, an welchen Schauspiele oder Concerte gegeben werden u. s. f. auf einer Tafel verzeichnet werden sollen. Diese Tafel könnten die Wirthe gemeinschaftlich drucken und in den Gaststuben aufhängen lassen. Es fragt sich nun, ob und in wie fern dieser Vorschlag in Leipzig berücksichtigt zu werden verdient?

Den Leichen- und Thorzettel betreffend.

(Eingekandt.)

Einsender nahm sich vor einiger Zeit die Freiheit, einige Bemerkungen über die feh-

lerhafte Einrichtung des Leichen- und Thorzettels, mitzutheilen, und bemerkte mit Vergnügen, daß mehrere seiner Erinnerungen nicht unbeachtet blieben. Wie jetzt der Leichenzettel eingerichtet ist, werden die Namen nicht mehr entstellt, und man weiß nun genau, wie sie geschrieben werden. Der Thorzettel läßt aber noch Manches zu wünschen übrig, und ist gegen den Dresdner sehr unvollständig; denn es ist doch nichts weniger als wahrscheinlich, daß außer den Messen so wenig Fremde in unsere Stadt kommen oder durchreisen, als angegeben werden. Man scheint die Unvollständigkeit auch selbst zu fühlen, und setzt zur Ausfüllung der Lücken die ankommenden Posten mit auf. Ein vollständiger Thorzettel ist aber für viele Reisende und Einwohner nicht nur interessant, sondern kann auch, besonders in einer Handelsstadt, manchen Nutzen gewähren, und daher steht zu erwarten, daß man auch auf diesen geringfügig scheinenden Gegenstand eine grös-

ßere Sorgfalt und Aufmerksamkeit richten werde.

Berechnung der mannichfaltigsten Arten beim Pifetspiel.

Die 32 Karten des Pifetspiels können unter zwei Spieler, deren jeder 12 Karten erhält, und in zwei Haufen zu 5 und 3 Karten auf 159281497063800 Arten vertheilt werden.

Die Spielkarten scheinen nicht länger als seit dem Jahr 1392 in Gebrauch zu seyn; von dieser Zeit an sind (bis 1816) 424 Jahre verflossen, welches ungefähr 154860 Tage macht. Theilt man durch diese letztere Zahl jene der berechneten Combination, so ist der Quotient 10285117114, als so viel Spiele, die täglich hätten gemacht werden müssen, wenn alle möglichen Vertheilungen der 32 Karten hätten vorkommen sollen.

Rechnet man die Bevölkerung von Europa auf ungefähr 170,000,000 Individuen, und nimmt man an, daß der 100ste Theil Pifetspiele, so hätte jedes Paar täglich 12,000 Spiele machen müssen; was nicht wenig ist, da jedes Spiel wenigstens 2 bis 3 Minuten währt und 24 Stunden nur 1440 Minuten machen.

In der obigen Zahl der Combinationen sind noch nicht die von diesen wesentlich verschiedenen Spiele enthalten, welche, nachdem

aus dem Talon gekauft worden ist, Statt finden können.

(Doctrine of Chances, und Lacroix Lehrbuch der Wahrscheinlichkeitsrechnung.)

J. B. D.

O der flugen Sparsamkeit!

Eine Frau, welche in der Regel zeitig zu Bette ging und spät aufstand, überhaupt eine große Freundin der Ruhe und Bequemlichkeit war und höchstens sich nur sitzend am Nähtische oder auf dem Kanapee beschäftigte, während die Magd nach Willkür ihr Wesen treiben konnte, rühmte einmal gegen eine sehr thätige Hausfrau in allem Ernste, wie wenig Strümpfe und Schuhe von ihr zerrissen würden.

L.

Die Scham, das Wasser und die Lust.

Ein Fabelchen.

Wohl bepackt und verwahrt fuhr er von dannen der gehuldige Postwagen; des Pflasters Steine dröhnten und seufzten ob der Last, die sie beinahe zermalmete. Zwar tönte das Horn des erfahrenen und lustigen Schwagers und suchte den Schmerz zu versüßen, den jeglicher Kraftstoß erzeugte. Doch er schwieg, als die Gefährten der Unterredung

Würze ihm anboten. Wir fuhren lange über Thäler und Hügel, durch Städte und Dörfer, durch Sümpfe und Wälder davon; und wenn der Weg nur Landsteppen darbot und die trauliche Unterredung stockte: dann ruhte das Auge auf dem verschiedenen Gepäck, das alle Erdtheile und Länder in einen so kleinen Raum zusammen drängte, dann weilte es sinnend bei den verschiednen Wesen, die hier so traulich vereinigt saßen. Da war auch die Luft, ermüdet vom eigenen raschen Fluge, eine weite Strecke unserer ruhigen Gefährinnen Eine und mit ihr hatten das Wasser und die Scham auf unsern harten Bänken ein Plätzchen gefunden. Mit bald größerem bald kleinerem Vergnügen tauschten wir nach dem Warten der Einen und des Andern und vernahmen endlich an einem Scheidewege, daß hier der Augenblick ihrer Trennung nahe. Freudig umarmten sie sich noch einmal und dankten gegenseitig die Freuden, die ihr Verein ihnen geschaffen hatte. Jetzt wollten sie scheiden. Sehen wir uns nie wieder und wo werden wir uns wieder finden, so fragten sie sich endlich wie mit Einem Munde? Unstät und flüchtig bin ich zwar, so nahm die Luft das Wort, doch, traute Gefährten, ich werde euch sicher stets und stark umschweben, so oft euer Fuß auf den Gipfeln der Berge weilt.

Und mich, so ließ sich das Wasser vernehmen, mich werdet ihr oft an verschiedenen Orten der Erde, bald klein, bald groß,

bald krank, bald gesund, bald in heit'rer Ruhe bald in trüber Leidenschaft finden; und sollet ihr nirgends mich treffen, im Innersten der Erde, da throne ich immer. Behmüthig blickte die Scham auf die lieb gewordenen Gefährten und fest und ernst erklärte sie: Ich werde euch niemals wiedersehen. Denn wer mich einmal verloren hat, der kann mich nirgends wieder finden; hat mich das Herz einmal verleugnet und vertrieben, nie kehren meine Freuden dann ihm wieder.

Knickt nie die köstliche Blume; ihr Tod hüllt den Altar der Unschuld und Tugend in ewiges Trauergewand.

Hff.

Paraden.

Das erste Paar ist eine Pflanze,
Ein Trank wird aus der dritten ge-
braut,
Und durch das Haar der Braut
Schlingt sich das Ganze.

Die erste läßt sich verschließen,
Die beiden andern durchwandern die
Welt,
Und ein Gewehr zum Schießen
Ist auf die letzte gestellt.

G.

Frage und Antwort.

Warum nur: „Hört Ihr Herrn und laßt euch sagen,“

Der alte Wächter immer schreit?

Es wär' doch wahrlich endlich Zeit,

Auch einmal: Hört Ihr Frau'n zu sagen.

So hört' ich jüngst ein junges Weibchen klagen.

Ich gab ihm schnell Bescheid auf seine Fragen:

„Die Weiber hören nicht, und lassen sich Nichts sagen.“

J. Casper.

T h e a t e r.

Donnerstag, den 15ten: die Unvermählte, Schauspiel von Kotzebue.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 17ten, 18ten oder 19ten dieses geht eine leere Chaise dahin ab, wer davon Gebrauch machen kann, beliebe sich zu melden, neuer Kirchhof Nr. 276. bei Simon.

Thorzettel vom 14. April, 1819.

Orima'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Vormittag.		Hr. Jacobi von hier, von Landsberg, jur.	11
Die Dresdner r. Post	6	Nachmittag.	
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Vicedirect.		Hr. Rfm. Meyer, von Elberfeld, im Blumen-	5
Blochmann, von Dresden, bei Doct.		berg	
Eulen	9	Kanstädter Thor.	U.
Hallesches Thor.	U.	Vormittag.	
Bestern Abends.		Die Jena'sche f. Post	4
Hr. Rfm. Mey, von Warschau, im Hot. de	6	Peter Thor.	U.
Saxe		Bestern Abend.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Doct. Ver-	8	Die Koburger f. Post	7
leb, und Hr. Doct. Bader, von da-		Auf der Schneeberger Post: Hr. Actuar. Sin-	3
ber, in Stadt Berlin		ger und Hr. Stud. Dyk, von hier,	
		von Zwickau, zurück	

Thorschluß: Um 8 Uhr.